

## Gesamtverkehrskonzept (GVK) Raum Baden und Umgebung

### Mobilitätskonferenz 2024-05; Fotoprotokoll der Konferenz vom 7. Dezember 2024

#### Trafohalle, Brown Boveri Platz 1, Baden

##### Beilagen

1. [Folienspräsentation MoK5](#)
2. [Kompendium](#)
3. [Medienmitteilung vom 17.12.2024](#)

##### Geht an

- Teilnehmende und Entschuldigte
- Behördendelegation und Begleitgruppe
- Planerteam

##### Eröffnung der Konferenz

Stephan Attiger, Regierungsrat und Vorsteher BVU, begrüsst die Anwesenden zur fünften und letzten Mobilitätskonferenz (MoK) im Rahmen der laufenden GVK-Planung 2022-2025. "Der grosse und zeitintensive Einsatz – für die meisten in der Freizeit –, den Sie als Mitglieder der Mobilitätskonferenz geleistet haben, ist alles andere als selbstverständlich: Dafür danke ich Ihnen im Namen der Projektleitung und der Behördendelegation ganz herzlich. Sie haben mit ihren Diskussionen und Rückmeldungen wesentlich dazu beigetragen, zukunftsfähige Lösungen für die Mobilität im Raum Baden und Umgebung zu finden".

Im Anschluss begrüsst Moderatorin Inger Schjold die Anwesenden. Sie erinnert nochmals an die Regeln, welche zum Gelingen des Prozesses beitragen, und erläutert das Programm der heutigen MoK.

##### Projektstand GVK Raum Baden und Umgebung (vgl. Folien 6 bis 12)

Carlo Degelo, Leiter Abteilung Verkehr Departement Bau Verkehr und Umwelt Kanton Aargau, gibt einen Überblick zum aktuellen Projektstand, macht einen Rückblick auf die erfolgte Online-Partizipation im Sommer 2024, zeigt den von der Behördendelegation am 1. November 2024 beschlossenen "GVK-Massnahmenfächer 2040" mit den langfristigen Optionen (Folie 8) und geht dann auf drei spezifische Themen ein: Massnahmen am Brückenkopf Ost, Netzergänzung ZELlang+ und Tempo 30 auf Kantonsstrassen (Folien 9-12):

- Aufgrund vieler kritischer Aussagen zum Brückenkopf Ost und der schwierigen Lösungsfindung wird nach dem Beschluss des Grossen Rates mittels Studie die Situation für mittel- und langfristige Massnahmen ab 2026 vertieft untersucht. Die kurzfristigen Massnahmen bleiben Bestandteil des GVK-Massnahmenfächers 2040.
- Die Behördendelegation hat beschlossen, dass die ZEL Variante "ZEL lang +" zwar nicht Bestandteil des "GVK-Massnahmenfächers 2040" ist, deren Projektierung aber startet, wenn die Wirkungskontrolle den Bedarf aufzeigt.
- Die Behördendelegation hat beschlossen, dass Tempo 30 auf Ortsdurchfahrten als mögliche, abschnittsweise Massnahme zur besseren Siedlungsverträglichkeit der Kantonsstrasse geprüft werden soll.

##### Bereinigter Massnahmenfächer und Umsetzungsplanung (vgl. Folien 13 bis 30)

Stephan Erne, movaplan, Gesamtleiter GVK Raum Baden und Umgebung, erläutert den bereinigten Massnahmenfächer mit seinen fünf Handlungsfeldern, gibt eine Übersicht über die Zielerreichung und volkswirtschaftlichen Betrachtung jeweils mit und ohne ZELlang+. Weiter gibt er einen kurzen Einblick in die Umsetzungsplanung aus Fachsicht:

- Wichtige, materielle Anpassungen am Massnahmenfächer aufgrund des 4. Partizipationszyklus (MoK, Online-Partizipation) sind:
  - Die Velovorzugsroute Baden-Brugg wird durch den Kappelerhof geführt.
  - Mittelfristige Massnahmen am Brückenkopf Ost sind noch nicht definitiv festgelegt, nochmalige Überprüfung zusammen mit langfristigen Massnahmen in einer separaten, nachfolgenden Studie ab ca. 2026 geplant.

- Aufnahme Aufwertung Ortsdurchfahrt Neuenhoferstrasse Baden (nördlicher Abschnitt) als neue Massnahme.
- Unabhängig von den eben genannten, wichtigen materiellen Anpassungen wurden aufgrund der Rückmeldungen aus der Partizipation die rund 50 Massnahmenblätter an diversen Orten präzisiert: Bereinigung von Plänen und Abbildungen, textliche Präzisierungen zur Erhöhung der Verständlichkeit, konkrete Detailhinweise zur Ausgestaltung vorgeschlagener Massnahmen.
- Die Umsetzung der Massnahmen erfolgt schrittweise, abgestimmt und etappiert. Dabei ist die Umsetzung zum «richtigen» Zeitpunkt eine zentrale Optimierungsaufgabe.

### **Priorisierung und schrittweise Realisierung der Massnahmen (vgl. Folien 37 bis 42)**

Carlo Degelo erklärt die Eckwerte der Massnahmen-Umsetzungsplanung, die in der momentan laufenden, letzten Planungsphase des GVK erarbeitet wird:

- Die Dauer der Umsetzungsplanung hängt unter anderem vom Massnahmentyp ab: Ist noch eine Vorstudie notwendig? Kann das Bauprojekt direkt erarbeitet werden? Erfolgt die Verankerung in kommunalen Reglementen, welche periodisch angepasst werden? (Folie 37)
- Nebst dem Massnahmentyp sind weitere Rahmenbedingungen relevant: Abhängigkeiten wie bspw. der Strassensanierungszyklus oder die Aufnahme im Agglomerationsprogramm bedingt Vorgabe zum Umsetzungshorizont. Ausserdem werden Nutzenbeitrag an der Zielerreichung sowie Hinweise aus der Partizipation berücksichtigt. (Folie 38)

Markus Schneider, Stadtammann von Baden, und Adrian Hitz, Gemeindeammann von Untersiggenthal, sprechen über die Umsetzungsplanung aus kommunaler Sicht.

Markus Schneider: "Es ist entscheidend, dass wir alle gemeinsam vorwärts machen, dass wir alle zusammen an den Massnahmen weiterarbeiten, die Ziele verinnerlichen und den regionalen Massnahmenfächer umsetzen. Wichtig ist, dass nicht die einzelnen Verkehrsträger gegeneinander ausgespielt werden, dass wir schnell umsetzen und das GVK sichtbar machen, dass eine hohe Verbindlichkeit für Kanton, Gemeinden und die Region da ist". Als Herausforderung sieht er das Sicherstellen der Ressourcen. Er nennt zwei kommunale GVK-Massnahmen in der Stadt Baden, die jetzt angepackt werden: Betriebs- und Gestaltungsprojekt Haselstrasse und Verbesserung u.a. der Velosituation an der Sommerhaldenstrasse in Dättwil.

Das wurde von Adrian Hitz bestätigt: "Nur wenn alle mitwirken, gelingt die Umsetzung. Es ist ein regionales Projekt, alle müssen mitmachen und am gleichen Strick ziehen. Deshalb sind auch die Beschlüsse der Gesamt-Gemeinderäte im Frühling 2025 sehr wichtig. Aber auch das Bereitstellen der personellen und finanziellen Mittel sind herausfordernd". Er nennt zwei kommunale GVK-Massnahmen von Untersiggenthal, die jetzt angepackt werden: Studie zur Aufwertung der Ortsdurchfahrt und das Überarbeiten des Parkplatzreglementes.

### **Diskussion Umsetzungsplanung**

Die MoK-Teilnehmenden diskutieren in drei Runden in jeweils unterschiedlicher Zusammensetzung:

- Runde 1: Wovon haben wir am meisten Respekt bei der Umsetzung?
- Runde 2: Was begrüssen wir an der präsentierten Planung? Wo haben wir Bedenken?
- Runde 3: Was geben wir als MoK den Akteuren für die Umsetzung mit?

Nachfolgend sind die präsentierten und priorisierten Rückmeldungen der Teilnehmenden. Die Zahlen auf den gelben Zetteln entsprechen der Anzahl Nennungen durch die Teilnehmenden (rote Klebpunkte).

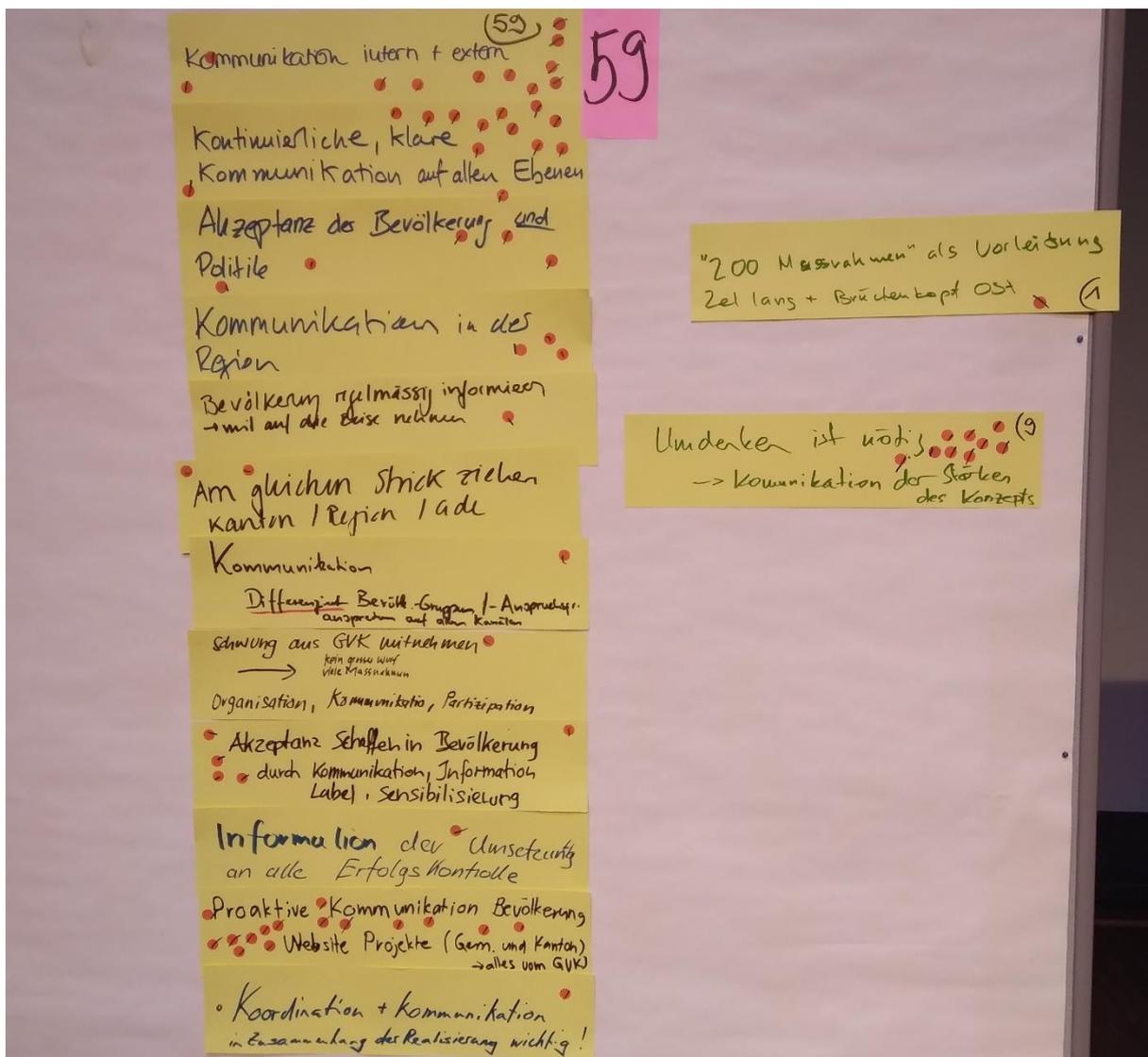
### **Ausgewählte Aussagen zum Thema "Respekt bei der Umsetzung" (Runde 1):**

- Bedenken wegen zu spätem Planungsstart am Brückenkopf Ost
- Wer macht die Wirkungskontrolle und wie? Sind genügend Ressourcen vorhanden?
- Wechsel Zuständigkeiten von Planung zur Umsetzung; ist die Verbindlichkeit des Massnahmenfächers hoch genug?
- Schnelle Umsetzung und Sichtbarkeit erster Massnahmen nötig

- Zusammenarbeit zwischen Kanton und Gemeinden über lange Zeit; lange Zeitdauer 25 Jahre bis alle Massnahmen umgesetzt; sich ändernde Rahmenbedingungen
- Durchsetzen von Massnahmen bei Gemeinden.

**Die wichtigsten Hinweise aus der MoK5 (Runden 2+3) sind:**

- Kontinuierliche, klare Kommunikation intern und extern (59 Nennungen, siehe Fotos unten)
- Greifbare, transparente und wirkungsvolle Umsetzungs- und Wirkungskontrolle sicherstellen (54)
- Umsetzungsgremium für Umsetzungs- und Wirkungskontrolle etablieren (51)
- Grossprojekte ZELlang+ und öV-Hauptkorridore ohne Unterbruch weiterverfolgen (38)
- Region muss geschlossen auftreten / politische Einheit demonstrieren (35)



**PROJEKTORGANISATION "KÜHNBERG"**  
 ⇒ ENTSCHEIDE UMSETZUNG  
 ⇒ KOORDINIERTES SCHNITTSTELLEN

**Dranbleiben an "heissen Eisen"**  
 (ZEL, Umsetzung Brückenkopf Ost, Stadtbahn)  
 → Entscheide zeitnahe fällen

**Gremium Wirkungskontrolle:**  
 Zusammensetzung ist wichtig!  
 → politisch, fachlich (neutral)

"Kontrollstelle" muss regional sein

Gremium Umsetzungsplanung, Wirkungskontrolle  
 + Koordinationsstelle  
 → ist entscheidend für Erfolg!

starkes Gremium Umsetzungsplanung  
 ↳ Zusammensetzung?

Umstigen ÖV lohnt sich  
 Informationskompression

51

Wirkungskontrolle; Kritiken, Kommunikation,  
 was/wann Planung

Controlling muss sichergestellt sein  
 (ähnliches Gremium?)

**WIRKUNGSKONTROLLE?**  
 ⇒ ENTSCHEID ZEL ⇒ WANN?  
 ⇒ AUSLÖSUNG PLANUNG?

**Monitoring der Massnahmen**  
 z.B. Wirksamkeit der ÖV-Bevorzugung

**Wirkungskontrolle**  
 öffentlich / HoK?

greifbare, verbindliche Wirkungskontrolle

Definition von Schwellenwerten  
 auf der Zeitachse

Wirkungskontrolle Kanton operativ  
 Gemeinde aufgrund Datenanalyse  
 Schnittstellen

Transparentes Monitoring aufsetzen

Vorabklärung ZEL-Lang+  
 Geologische Abklärungen aufnehmen

54

Planung → Umsetzung; Zeit / Überlappung  
 → z.B. Kanton horizontal kommunizieren  
 Planung → Ticken laufende Projekte

SOFORT auf GVK-Verträglichkeit  
 Prüfen! (z.B. Sanierung Landstr. Tüsch)

38

- (ZEL lang + LTB)
- Grossprojekte sollen ohne Unterbruch weiterverfolgt werden
- Langzeitprojekte angehen (Velo Schnellrouten / OV-Korridor etc.)
- Machbarkeitsstudie
- ZEL-lang + sofort beginnen
- Monitoring wichtig + Planung ZEL lang + anpassen (38)

Tunnel - Priorisierung gibt weiterhin Diskussionen

langfristige Raumordnung ZEL lang + at  
 → Fokus auf Umsetzung massnahmen-fächer  
 → sorgfältige Priorisierung wichtig (1)

Klein vor Gross (Zel lang + und 6  
 Limmatthalbahn auf langer Bank

gute Kriterien für Start ZEL+ ist grosse Frage, aber wichtiges Signal für Siggenthal  
 ↳ Höhere Priorisierung 3

35

POLITISCHE EINHEIT  
 → ÜBERZEUGEN DER GROSSRÄTE  
 AUS REGION

Region muss geschlossen im Kanton auftreten und Überzeugungsarbeit leisten im GR

Ausgewogene Umsetzung  
 kein Partikularinteresse  
 alle müssen mit Überzeugung dahinter und umsetzen

MIV = kein homogener Block  
 VORTEILE FÜR ALLE  
 Legislative/Gesetze + Privatverkehr <sup>hier ändern</sup>

**Wie geht's nach der MoK 5 mit dem GVK weiter? (vgl. Folien 36 und 43)**

Der am 1. November 2024 von der Behördendelegation festgelegte Massnahmenfächer wird nach Abschluss der aktuell laufenden Phase "Umsetzungsplanung" voraussichtlich im Frühling 2025 den neun Gesamt-Gemeinderäten zum Beschluss vorgelegt. Sobald diese vorliegen, wird die Behördendelegation die GVK-Planung abschliessen und das Dossier dem Regierungsrat überreichen. Im Richtplanverfahren besteht erneut die Möglichkeit, im Rahmen der öffentlichen Anhörung Stellung zu beziehen. Mit dem Beschluss des Grossen Rats im Jahr 2026 wird das GVK behördenverbindlich. Nach dem Beschluss des Grossen Rats soll

ein neues Gremium die Umsetzung überwachen und die Wirkung regelmässig prüfen.

Carlo Degelo bedankt sich für die geleistete Arbeit und entlässt die MoK-Teilnehmenden zum Apéro Riche.